BIOKREIS-PRESSEMITTEILIUNG

Zwei Milliarden auf der Kippe: Biokreis warnt vor Kahlschlag bei Klima- und Umweltförderung

Zum Auftakt der Agrarministerkonferenz und zum Organic Day fordert der Ökoverband eine krisenfeste GAP ab 2028 – Vorsorge muss Vorrang vor Reparatur haben

Berlin, 22. September 2026. Zum Auftakt der Agrarministerkonferenz und am diesjährigen Organic Day fordert der Biokreis Bund und Länder auf, die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) ab 2028 konsequent auf Resilienz, Klimaschutz und Ernährungssicherheit auszurichten. Hitze, Dürre und volatile Preise für Energie und Betriebsmittel zeigen in diesem Sommer deutlich, wie verletzlich die Landwirtschaft gegenüber Klimaveränderungen und internationalen Krisen ist.

Die GAP entscheidet maßgeblich darüber, welche Landwirtschaft sich wirtschaftlich lohnt. Doch zentrale Leistungen für Klima, Boden, Wasser und Biodiversität werden vom Markt nicht ausreichend vergütet. Externe Kosten und gesellschaftliche Leistungen, die nicht über den Lebensmittelpreis abgebildet werden, dürfen deshalb nicht bei den landwirtschaftlichen Betrieben hängen bleiben. Sie müssen über die GAP ausgeglichen werden.

Thorsten Block, Vorstandvorsitzender beim Biokreis e.V., kommentiert:

„**Der Ökolandbau zeigt schon heute, wie krisenfeste Landwirtschaft funktionieren kann.** Wer Betriebsmittelabhängigkeiten reduziert, Böden aufbaut und natürliche Kreisläufe nutzt, macht Höfe widerstandsfähiger gegen Hitze, Dürre, Energiepreisschocks und gestörte Lieferketten. Diese Leistungen sind aber nicht zum Nulltarif zu haben.

Die GAP muss deshalb ab 2028 genau das fördern, was unsere Landwirtschaft krisenfester macht. Was der Markt nicht bezahlt, muss die GAP ausgleichen. Wenn die Gesellschaft eine Landwirtschaft will, die sauberes Wasser und Klima schützt, Böden fruchtbar hält und auch in Dürrejahren Lebensmittel produziert, dann muss sie diese Leistungen auch honorieren."

Die heute in Deutschland für Klima- und Umweltleistungen eingesetzten rund zwei Milliarden Euro jährlich dürfen nicht sinken, sondern müssen ausgebaut werden. Gleichzeitig muss verhindert werden, dass eine stärkere nationale Kofinanzierung von Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen dazu führt, dass wichtige Programme in den Ländern aus finanziellen Gründen zurückgefahren werden.

Der Biokreis appelliert daher an Bund und Länder, sich gemeinsam für einen europäischen Fahrplan für klimaresiliente Landwirtschaftssysteme einzusetzen. Vorsorge muss dabei Vorrang vor Reparatur haben: Investitionen in gesunde Böden, unabhängige Betriebssysteme und regionale Wertschöpfung sind langfristig auch Investitionen in Ernährungssicherheit und strategische Autonomie.

Der 23. September bringt zwei wichtige Termine zusammen: den Organic Day und die Agrarministerkonferenz. Der Ökolandbau zeigt, wo die Reise für eine krisenfeste Landwirtschaft hingehen kann. Jetzt müssen Bund und Länder dafür sorgen, dass sich diese Zukunft auch wirtschaftlich trägt.“

Pressekontakt

Anna Birkl

Biokreis e.V. | Donauweg 1 | 94034 Passau
Tel.: 0851-75650-100
presse@biokreis.de

Aus ♥ zur Natur, zum Tier und zur Region

Der ökologische Anbauverband Biokreis steht seit 1979 für regionale, vertrauensvolle Netzwerke, für Tierwohl und handwerkliche Lebensmittelverarbeitung im Einklang mit der Natur. Unsere Mitglieder sind Akteur:innen aus Landwirtschaft & Imkerei, Verarbeitung & Handel sowie überzeugte Verbraucher:innen. Gemeinsam gestalten wir kreativ und konsequent ökologischen Landbau.
biokreis.de

Copyright © Biokreis e.V. | All rights reserved